
MITTEILUNGEN
der Münchner Entomologischen Gesellschaft, e. V.
8. Jahrgang 1917/18. München, 31. Dezember 1918. Nummer 11–12.

Ausgegeben Mai 1919.

VORWORT.

Der Verein hatte in den letzten beiden Jahren 1917 und 1918 sehr unter den Begleiterscheinungen des Krieges zu leiden. Die Sitzungen waren außerordentlich schlecht besucht, was seinen Grund nicht allein in der Abwesenheit von Mitgliedern, sondern auch in mancherlei anderen Umständen hatte. So konnten wir z. B. in den letzten beiden Wintern wegen der Einschränkung der Heizung das Vereinslokal nicht benützen und mußten unsere Sitzungen im allgemeinen Restaurationssaale abhalten, so daß von eigentlichen Sitzungen kaum mehr die Rede sein konnte und es sich lediglich um Zusammenkünfte einzelner Mitglieder handelte. Infolgedessen konnten auch keine Demonstrationen und Vorträge gehalten werden. Es mag wohl sein, daß teils infolge dieser Umstände teils zufolge Inanspruchnahme durch andere mit dem allgemeinen Wirtschaftsleben zusammenhängende Tätigkeit das Interesse der Mitglieder am Vereinsleben sehr herabgemindert wurde. Alles das hatte seine Rückwirkung auch auf den Kassenbestand des Vereines, da keine Gelder durch außerordentliche Veranstaltungen wie durch Ausstellungen oder Verlosungen einliefen. Aus diesen Gründen war es nicht mehr möglich, die Zeitschrift regelmäßig erscheinen zu lassen. Insbesondere mußte die in diesem Hefte erscheinende Arbeit wegen der hohen Druckkosten immer wieder zurückgestellt werden, und so konnte bis jetzt nicht einmal der Jahrgang 1917 abgeschlossen werden. Da wir mittlerweile 1919 zählen, und es unmöglich ist, das Versäumte nachzuholen, so geben wir jetzt als Ersatz dafür ein umfangreicheres Heft als Nr. 11 und 12 des 8. Jahrganges heraus, welchen wir nunmehr, weil er zwei Jahre umfasst, als *8. Jahrgang 1917—18* bezeichnen, um sodann

mit dem 9. Jahrgang 1919 fortzufahren. Für diesen sind uns bereits eine Reihe interessanter Veröffentlichungen in Aussicht gestellt. So hoffen wir, daß allmählich wieder ein Aufschwung zu verzeichnen ist, wenn es auch wohl bei den noch wenig erfreulichen Zeiten nicht gerade allzu rasch gehen wird.

Mittelasiatische und andere neue Tortriciden.

Von Prof. Dr. J. von Kennel.

(Hierzu Tafel II—IV).

In folgendem gebe ich die Beschreibung und Abbildung einer Anzahl neuer Vertreter der Wickler, die zum größten Teil aus zentralasiatischem Gebiet stammen, einige Arten nur sind darunter aus anderen Gebieten, wie Uralsk nördlich vom kaspischen Meer, Kleinasien, Syrien, Tunesien, Spanien und eine Art von Gastein. Die meisten Arten, darunter auch alle, die nicht aus Mittelasien stammen, sind aus der Sammlung des Herrn Bang-Haas in Dresden-Blasewitz. Gerade, als ich mit deren Sichtung und Bearbeitung beschäftigt war, erhielt ich durch Herrn Kustos Dr. von Rosen noch die Rückbeilsche Wicklerausbeute aus der Umgebung von Dscharkent im Flußgebiet des Ili, die den Sammlungen des bayerischen Staates in München gehört, worin sich eine Anzahl der auch von Bang-Haas erhaltenen Formen neben einigen anderen unbeschriebenen befand. Aber auch bereits bekannte Arten waren in letzterer Sendung enthalten, die ich am Schlusse anführe, weil dadurch ein kleiner Beitrag zur geographischen Verbreitung dieser Spezies geliefert wird.

Bedauerlich ist, daß nur bei der Rückbeilschen Ausbeute das Datum der Erbeutung angegeben ist; diese Angabe wird meistens seitens der Sammler unterlassen und doch ist sie wichtig, einmal weil durch die Kenntnis der Flugzeit nachkommenden Sammlern das Aufsuchen und Wiederfinden der betreffenden Arten erleichtert wird, dann aber auch, weil der Bearbeiter aus den Daten Schlüsse ziehen kann, z. B. ob es sich um eine erste oder zweite Generation handelt, ob ♂♂ und ♀♀ ganz gleichzeitig auftreten, oder das eine Geschlecht auch schon früher als das andere vorhanden ist, ferner Schlüsse auf die Dauer der Flugzeit usw. Wünschenswert wären natürlich auch Bemerkungen darüber, ob es sich um Formen aus der